

## Komplikationen vor und in der Schwangerschaft

Dr. Wolf Kirschner

### Abstract

Trotz der Verbesserungen der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der Gynäkologie und Geburtshilfe ist die Häufigkeit von Komplikationen vor und in der Schwangerschaft nach wie vor hoch bzw. noch zunehmend:

- der Anteil der Paare, die ungewollt Kinderlos bleiben wird in Deutschland auf ca. 5% geschätzt. Dies sind bei 11 Millionen Paare ohne Kinder (2004) 550.000 Paare mit vorübergehenden oder dauerhaften Fertilitätsstörungen
- Bei jährlich 840.000 inzidenten Schwangerschaften treten 140.000 Fehlgeburten auf
- Bei 3% der Feten oder Kinder werden vor oder nach der Geburt schwere Fehlbildungen festgestellt. Dies sind 21.000 Kinder
- 9% der Geburten sind Frühgeburten. 63.000 Kinder kommen als Frühgeborene zur Welt, ca. 12.000 vor der 32. Schwangerschaftswoche

Hauptursache dieser Entwicklung ist das steigende Alter der Frau beim Eintritt der ersten Schwangerschaft. Diese ist das Ergebnis der rationalen Familienplanung auf der Grundlage des 3 Phasen Modells (Ausbildung, Beruf, Kinder) auf der Grundlage der gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland.

Müssen wir damit leben, oder können wir etwas tun?

Die epidemiologische Forschung zu den Risikofaktoren den genannten Komplikationen zeigt Interventions- und Präventionschancen auf, die stärker genutzt werden müssen.

Erforderlich sind:

- eine stärker präventionsorientierte Schwangerenvorsorge
- eine präkonzeptionelle Gesundheits- und Ernährungsberatung bei Paaren mit akutem Kinderwunsch

Mit dem im Jahr 2000 eingeführten Programm BabyCare können wir zeigen, dass es wirkt. Mit dem neuen Programm PlanBaby wollen wir zeigen, dass wir Komplikationen noch weiter verringern können.